



Web: www.unidomo.de

Telefon: 04621- 30 60 89 0

Mail: info@unidomo.com

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8:00-17:00 Uhr

VIESSMANN



 **Vaillant**

WOLF

 **JUNKERS**  **BOSCH**

 **remeha**

 **DAIKIN**

ROTEX
a member of DAIKIN group



Individuelle Beratung



Kostenloser Versand



Hochwertige Produkte



Komplettpakete



Über 15 Jahre Erfahrung

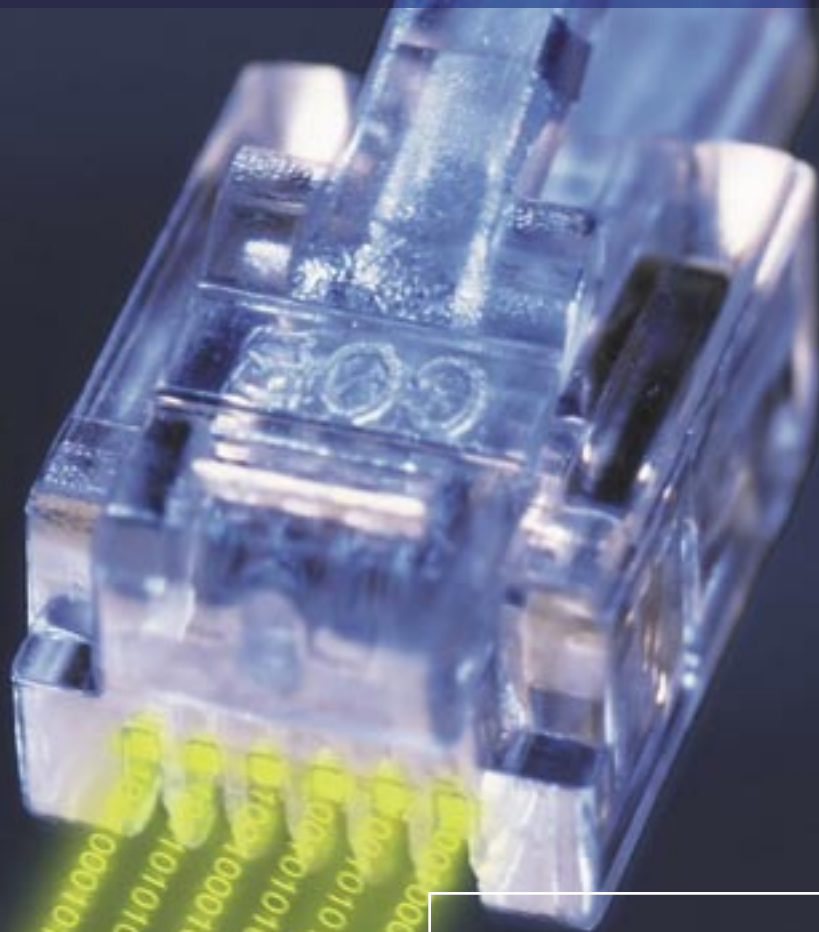


Markenhersteller

Herbst 2005

Buderus

das magazin



Über die **Datenautobahn** zur Heizungsanlage

300 Jahre altes **Kloster**
gibt Gas mit neuer Heiztechnik

Kundenservice kennt
keinen Feierabend



Mit dem Regelsystem Logamatic EMS ist der Heizungsfachmann immer im Bild, denn das Energie Management System unterstützt ihn bei seiner Arbeit durch Klartextanzeige. In Kombination mit einem Fernwirkmodem kann er Einstellungen sogar von seinem PC im Büro aus vornehmen. **Seite 8**

Beim Kundenservice trennt sich die Spreu vom Weizen – sagt Heizungsfachmann Hans-Günter Pfohl. Er schätzt die Kompetenz der Mitarbeiter von Buderus, nutzt gerne die Vorteile der Niederlassung in seiner Nähe und ist überzeugt von der Zuverlässigkeit des Ersatzteil-Services. **Seite 26**

Impressum



Moderne Datenübertragung erleichtert auch Bedienung und Wartung einer Heizungsanlage. Die direkte Verbindung zwischen der Anlage und dem Heizungsfachmann zum Beispiel über Telefonanschluss erlaubt Überwachung und Parametrierung auch aus der Ferne. Das erhöht den Komfort und die Betriebssicherheit. **Seite 12**

Herausgeber:

BBT Thermotechnik GmbH,
Sophienstraße 30-32, 35576 Wetzlar,
www.heiztechnik.buderus.de

Redaktion:

Uwe Brenne
Dipl.-Ing. Gero Frischmann
Dipl.-Wirt. Luc Geerinck
Dipl.-Bw. Sven Kunz
Dipl.-Ing. Melanie Lauterbach (Ltg.)
Dott.ssa Lucrezia Lucca
Dr. Ingo Rapold
Horst Rogler

Redaktion und Gestaltung:

Communication Consultants, Stuttgart

Kontakt: magazin@buderus.de

Fotos: Markus Lampe, Hans-Georg Merkel, Susanne Mölle

Druck: Brühlsche Universitätsdruckerei, Gießen



Neue Zeiten in einem historischen Gemäuer: Eine Doppelkesselanlage von Buderus versorgt das fast 300 Jahre alte Kloster in Ulm-Wiblingen. Nach der Sanierung ist die jährliche CO₂-Emission um 217 Tonnen gesunken. **Seite 16**



Themen

kurz & knapp

ISH-Nachlese in den Niederlassungen	4
Geänderte Fördersätze für Solaranlagen	5

Im Fokus

Mit Logamatic EMS immer im Bild	8
Fernüberwachung per Mausklick	12

Standpunkt

Die Regelung gehört zur Familie	11
---------------------------------	----

Vor Ort

Das Kloster Ulm-Wiblingen gibt Gas	16
Holzpellets – Energiebündel im Kleinform	20

Interview

Dr.-Ing. Detlev Gerling über passende Werkstoffe für jede Anforderung	23
---	----

Report

Kundenservice kennt keinen Feierabend	26
---------------------------------------	----

Service

Rat & Tat	7
Seminare zur Unternehmensfinanzierung	31

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



ein fortschrittliches Heizsystem besteht aus zahlreichen verschiedenen Komponenten. Immer mehr Hausbesitzer kombinieren insbesondere eine traditionelle Öl- oder Gasheizung mit regenerativen Energien, beispielsweise einer thermischen Solaranlage. Moderne Regeltechnik schafft die Verknüpfung: Als Klammer führt sie die einzelnen Komponenten zu einem System zusammen und öffnet der traditionellen Heiztechnik den Zugang zur Nutzung des technischen Fortschritts, der in den vergangenen Jahren in der modernen Elektronik erzielt wurde.

Buderus hat mit dem Regelsystem Logamatic EMS eine Technologie entwickelt, die hohe Ansprüche an Funktionalität und Bedienungsfreundlichkeit erfüllt. Mit Hilfe moderner Kommunikationsmittel sind Sie zudem immer über die Anlagen Ihrer Kunden im Bild. Informationen wie Servicebedarf oder Störungen werden via Telefonleitung oder Mobilfunk übertragen – das macht Ihre Arbeit noch effizienter und Ihre Kunden wiederum noch zufriedener.

Wir haben diese und weitere Themen in der vorliegenden Ausgabe des Buderus Magazins aufbereitet und hoffen, dass sie auf Ihr Interesse stoßen. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Dr. Joachim Berner

Dr.-Ing. Joachim Berner
Vorsitzender der Geschäftsführung
BBT Thermotechnik GmbH

ISH-Nachlese in den Niederlassungen

Da ist Musik drin

Nicht auf der ISH in Frankfurt gewesen? Kein Problem: Buderus hat bei den Messe-Nachlesen in den Niederlassungen die neuen Entwicklungen und Produkte noch einmal gezeigt. Von Anfang April bis Mitte September 2005 waren interessierte Besucher eingeladen, sich über moderne Heiztechnik, erneuerbare Energien und Systemintegration zu informieren. Quer durch Deutschland, von Kempten bis Kiel, hatten die Buderus Niederlassungen neben der reinen Ausstellung auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm geboten. Unterhaltung für die ganze Familie mit Musik, Kinderanimation, Hubschrauberrundflügen und Gewinnspielen machten aus den Messe-Nachlesen richtige Events.



Information und Unterhaltung hat die Buderus Niederlassung Kempten geboten.

Die Niederlassung Kempten hatte ihre Messe-Nachlese in ein Sommerfest integriert – mit Livemusik, Essen und Trinken, Pony- und Rodeoreiten. „Bei unseren Kunden ist das sehr

gut angekommen. Wir hatten doppelt so viele Besucher wie in den Jahren zuvor“, freut sich Niederlassungsleiter Thorsten Feldsmann. „Meiner Meinung nach liegt die hohe Besucherzahl auch daran, dass unsere Kunden merken, welche Vorteile sie durch den umfassenden Kundenservice von Buderus haben.“ Die Kemptener Niederlassung hatte auch keine Mühe gescheut und alle ISH-Messeneuheiten ausgestellt. „Bei uns war die Nachfrage vor allem nach regenerativen Wärmeerzeugern wie dem Pellet-Spezialheizkessel Logano SP251 und den Wärmepumpen auffallend groß“, berichtet Feldsmann. Aber auch die Sonnenkollektoren und natürlich die neuen Brennwertkessel wie der Logamax plus GB162 sowie die EMS-Regelung stießen auf Interesse.

„Wir sind mit der Resonanz sehr zufrieden, es war ein tolles Wochenende“, sagt Manfred Rahn, Leiter der Niederlassung Gießen. Neben den Produkten interessierten sich die Besucher vor allem für die Fachvorträge mit kompetenten Referenten. Die Themen reichten von der Auslegung von Warmwasser-Speichern über Wärmepumpen bis zur Fernüberwachung und dem Regelsystem EMS. „Wir sind mit vielen Kunden ins Gespräch gekommen und konnten auch tiefer gehende Fragen beantworten“, betont Rahn.



Unter der Flagge von Buderus führen die Teilnehmer des Bundesverbandstages des Schornsteinfegerhandwerks über den Bodensee.

Schornsteinfeger-Tagung

Glücksbringer mit Kurs auf Buderus

Rund 200 Glücksbringer und deren Frauen stachen unter der Flagge von Buderus in See. Sie waren im Juni Teilnehmer am Bundesverbandstag des Schornsteinfegerhandwerks in Friedrichshafen am Bodensee. Buderus hatte diese Veranstaltung begleitet – und zu einer Fahrt über das „Schwäbische Meer“ zur Insel Mainau eingeladen. Die MS Graf Zeppelin fuhr aus diesem Anlass einen Tag lang unter der blauen Buderus-Flagge.

Die Tagung selber fand im Friedrichshafener Graf-Zeppelin-Haus statt. Im Foyer des Veranstaltungsorts war eine informative Ausstellung aufgebaut, in deren Rahmen Buderus auf einem Messestand aktuelle Produkte vorstellte. Besonders interessierten sich die Schornsteinfeger für den Öl-Kompaktheizkessel Logano plus GB135, aber auch für Öl-, Gas- und Festbrennstoff-Heizeinsätze.

50 Jahre Ingenieurschule für Bauwesen

Ein Grund zum Feiern

Die Ingenieurschule für Bauwesen in Erfurt hat Grund zum Feiern: Vor 50 Jahren hat dort die Ausbildung in der Abteilung „Haustechnik“ begonnen. Mit dieser Entscheidung des damaligen Ministeriums für Aufbau wurde das Ausbildungsprofil der Erfurter Schule erweitert – und sie war die einzige dieser Art in der damaligen DDR. Die politische Wende 1989 brachte auch der Ingenieurschule einige Veränderungen. Im Jahr 1990 wurde im Fachbereich Versorgungstechnik der neu entstandenen Fachhochschule Erfurt die erste Ausbildung zum Diplomingenieur angeboten. Mit der Gründung des Förderverbandes „Ingenieurschule für Bauwesen e.V.“ im Jahr 1991 wurde die enge partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Industrie sichergestellt. Buderus ist von Anfang an aktives Mitglied im Förderverband und betreut Studenten in



Interessierte Zuhörer: Buderus Niederlassungsleiter Herbert Hofmann erklärt Dr. Siegfried Hörnlein, Geschäftsführer des Fachverbandes SHK Thüringen (links), und Michael Koch, Vorsitzender des Förderverbandes „Ingenieurschule für Bauwesen e.V.“, den Gas-Brennwert-Wandheizkessel Logamax plus GB162.

der Diplomphase, bietet in die Werke nach Lollar und Eibelshausen Exkursionen an und stattet Labore der Fachhochschule mit Produkten von Buderus aus.

Neben diesen Aktivitäten veranstaltet Buderus an der Fachhochschule bei Absolvententreffen und der Mitgliederversammlung des Förderverbandes die ISH-Messe-Nachlese der Buderus Niederlassung Erfurt. Gemeinsam lassen sich so die Studenten und Absolventen sowie die Heizungsfachbetriebe des Fachverbandes SHK Thüringen erreichen.

Solare Trinkwassererwärmung und Heizungsunterstützung

Doppelt gespart mit thermischen Solaranlagen

Der Staat hat die Förderung für Solaranlagen erhöht, die sowohl der Trinkwassererwärmung als auch der Heizungsunterstützung dienen. Ein gutes Verkaufsargument zur Umsatzsteigerung. Hausbesitzer, die Sonnenkollektoren zur Trinkwassererwärmung und Heizungsunterstützung installieren lassen, erhalten seit dem 1. Juli 2005 einen Zuschuss von 135 Euro je Quadratmeter Kollektorfläche – bislang waren es 110 Euro. Für ein Solarpaket von Buderus mit fünf Sonnenkollektoren Logasol SKN 2.0 oder SKS 3.0 (zwölf Quadratmeter) und einem Kombispeicher Logalux P750S oder PL750/2S be-

zahlt der Bund statt 1 320 jetzt 1 620 Euro. Voraussetzung für die erhöhte Förderung als Kombi-Anlage ist eine Mindestkollektorfläche von zehn Quadratmetern bei Flachkollektoren und acht Quadratmetern bei Vakuumröhrenkollektoren. Außerdem wird ein Pufferspeicher für die Heizung von 50 Liter je Quadratmeter bei Flach- und 60 Liter je Quadratmeter bei Röhrenkollektoren verlangt. Damit sind Solaranlagen, die auch die Heizung unterstützen, besser gestellt als reine Trinkwassererwärmungsanlagen. Diese werden weiterhin unterstützt, jedoch mit 105 statt 110 Euro pro Quadratmeter Kolle-

ktorfläche. Nähere Informationen dazu im Internet unter www.bafa.de.

Noch bis zum 30. Dezember 2005 läuft die Solaraktion, bei der Endkunden beim Kauf eines Buderus Solarpakets mit den Sonnenkollektoren Logasol SKS 3.0 oder SKN 2.0 und eines Buderus Solarspeichers einen Zuschuss von 200 Euro erhalten. Wenn sich der Endkunde neben einer Solaranlage zusätzlich für einen neuen Heizkessel von Buderus entscheidet, gibt es insgesamt 300 Euro. Heizungsfachbetriebe können auch diesen Anreiz gut zur Verkaufsförderung einsetzen.

Auf Wachstum programmiert

Sonnige Tage in Freiburg: Die Fachmesse Intersolar konnte in diesem Jahr neue Rekorde verzeichnen. Mit einem Ausstellerplus von 25 Prozent und 26 Prozent mehr Besuchern als im Vorjahr hat sich die Intersolar wesentlich weiterentwickelt. Die Gäste kamen aus mehr als 60 Ländern. Europas größte Solarfachmesse präsentierte Neuheiten und Trends aus den Bereichen Solarthermie, Solares Bauen und Photovoltaik.

Buderus nutzte die Intersolar als Plattform, um einen Überblick über das Buderus Solarprogramm sowie die Integrationsmöglichkeiten regenerativer Energien in das Heizsystem zu geben. „Die Resonanz war sehr gut, die Intersolar ist längst keine Regionalmesse mehr“, unterstreicht Daniel Kreis, Leiter der Buderus Niederlassung Freiburg. Das Interesse war groß, „auch aus dem Ausland kamen viele Gäste auf unseren Messestand“. Besonders interessierten sich die Fachbesucher für die Systemtechnik und Neuheiten wie den Pellet-Spezialheizkessel Logano SP251, den Holzheizkessel Logano SX231 oder die neuen Kaminöfen blueline Nr. 10 und Nr. 11. Seine Kompetenz als Systemanbieter zeigte Bu-

derus auf dem „klassischen“ Sektor Öl und Gas, zum Beispiel mit dem Gas-Brennwert-Wandheizkessel Logamax plus GB162 und den thermischen Solaranlagen, bei denen Solaranlage und Heizkesselregelung verbunden sind. Besonderes Interesse weckte auch die Aktion von Buderus über einen Montagezuschuss von bis zu 300 Euro beim Kauf einer Buderus Solaranlage.

Im nächsten Jahr bietet die Messe Freiburg den Ausstellern nach einer Hallenerweiterung noch mehr Raum. Der Termin steht auch schon fest: Die Intersolar 2006 findet vom 22. bis 24. Juni in Freiburg statt.

SHK Hamburg

Neuheiten an der Elbe

Die Branche trifft sich im Herbst an der Elbe: Vom 23. bis 26. November 2005 findet mit der SHK Hamburg die einzige Regionalmesse in diesem Jahr nach der ISH Frankfurt statt. Buderus zeigt in der Hansestadt neue Produkte und Innovationen, die auf der ISH und bei den Messe-Nachlesen in einigen Buderus Niederlassungen zu sehen waren. Natürlich erhalten die Besucher auch Einblick in das umfangreiche Produktprogramm und die Systemtechnik von Buderus.

Die Veranstalter erwarten in Hamburg rund 500 Aussteller aus 20 Nationen. Auch wenn das Hamburger Messegelände um rund 10 000 Quadratmeter gewachsen ist, bleibt für die Besucher doch alles überschaubar. „Das macht den besonderen Reiz dieser Regionalmesse aus“ sagt Karsten Groh, Leiter der Buderus Niederlassung Hamburg. Wer sich also in angenehmer Atmosphäre auf den neuesten Stand der Technik bringen möchte, sollte in die Hansestadt fahren. Die Produktneuheiten von Buderus sind in Halle 14 Stand 14.202 zu sehen.



Für **Systemtechnik** und Neuheiten interessierten sich die Besucher auf dem Messestand von Buderus besonders.

Hilfe für den Alltag

Sie haben ein Problem? Wir haben die Lösung!

In dieser Ausgabe geben wir Ihnen Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Thema Warmwasser bei EMS-Heizkesseln.

Welche Funktionen hat die Taste „Warmwasser“ auf der Raumbedieneinheit Logamatic RC30 beziehungsweise RC20?

Diese Taste bietet auf „Druck“ eine komfortable Möglichkeit zur einmaligen, bedarfsbezogenen Ladung des Warmwasser-Speichers. Dies geschieht unabhängig vom eingestellten Zeitprogramm. Zusätzlich dient die Taste zur Einstellung der Warmwassertemperatur. Dazu muss die Taste gedrückt und gleichzeitig mit dem Einstellknopf die gewünschte Temperatur gewählt werden. Sobald die Taste wieder losgelassen wird, übernimmt die Regelung den neuen Wert.

Warum müssen Datum und Uhrzeit nach einer längeren Stromunterbrechung manchmal neu eingestellt werden?

Datum und Uhrzeit werden durch einen Kondensator in den Raumbedieneinheiten gepuffert. Dies reicht für

netzseitige Stromausfälle oder eine kurzzeitige Trennung der Anlage vom Netz (zum Beispiel beim Füllen des Heizöltanks) aus. Die Pufferungszeit beträgt bei vollem Ladezustand etwa drei bis fünf Stunden. Der Vorteil eines Kondensators gegenüber einer Batterie oder einem Akku ist, dass er eine deutlich längere Lebensdauer hat.

Welche Betriebszustände signalisiert die grüne Leuchtanzeige der Taste „Warmwasser“?

Wenn die grüne Anzeige dauerhaft leuchtet, dann liegt die aktuelle Temperatur des Speichers unter der Solltemperatur. Während des aktivierten Aufheizvorganges blinkt sie so lange, bis die eingestellte Warmwassertemperatur erreicht ist. Die erloschene Leuchtanzeige signalisiert, dass der Speicher auf Solltemperatur aufgeheizt ist.

Die Beiträge dieser Rubrik können Sie im Internet nachlesen unter: www.heiztechnik.buderus.de > Fachinformationen > Fachkundenservice > Rat&Tat.

Immer im Bild

Das **Regelsystem Logamatic EMS** unterstützt den Heizungsfachmann durch Klartextanzeige. Dies erleichtert den Service und erhöht die Kundenzufriedenheit.

Wer mitdenkt, kann häufig richtig sparen. Das gilt im täglichen Leben – und das gilt ebenso für die Heizungsregelung. Deshalb bietet Buderus eine Lösung an, die hohe Wirtschaftlichkeit, Funktionalität, einfache und einheitliche Bedienung sowie Service- und Wartungsfreundlichkeit vereint. Das Regelsystem Logamatic EMS (Energie Management System) ist optimal auf die Anforderungen der Bewohner abgestimmt, und es unterstützt darüber hinaus den Heizungsfachmann bei seiner täglichen Arbeit. Klare Informationen über Betriebszustände oder Wartungsbedarf der Heizungsanlage machen die Arbeit effizienter, sie helfen bei der Fehlerdiagnose und beim regelmäßigen Service. Alles zusammen erhöht die Zufrieden-

heit beim Endkunden und schafft ein Vertrauensverhältnis gegenüber seinem Heizungsfachmann.

Das Energie Management System ist modular aufgebaut: Mit der Grundausstattung lassen sich Einkessel-Anlagen in Ein- und Mehrfamilienhäusern bedienen, durch entsprechende Geräte und Funktionsmodule kann das System bedarfsgerecht erweitert werden. Mit dem EMS ist eine raumtemperaturabhängige sowie eine außentemperaturgeführte Regelung möglich. Das einheitliche Bedienkonzept „Drücken und Drehen“ ist nutzerfreundlich und erleichtert die Einstellung der unterschiedlichen Parameter. Über dieses einheitliche Regelkonzept können so-



Die Bedieneinheit RC30 bietet hohen Komfort und einfache Handhabung. „Drücken und Drehen“ lautet das Konzept.

wohl wandhängende als auch bodenstehende Buderus EMS-Heizkessel angesteuert und geregelt werden. Kernstück des EMS ist entweder der digitale Feuerungsautomat SAFe oder der Universelle Brennerautomat UBA 3, der neben der Brennersteuerung und -überwachung auch die Sicherheitsfunktionen des Heizkessels – wie zum Beispiel die Überwachung des Sicherheitstemperaturbegrenzers – übernimmt.

Die Ebene für den Heizungsfachmann

Auf der Fachebene des Logamatic EMS ist der Heizungsfachmann „zu Hause“. Denn dort stellt er alle wichtigen Parameter ein, die seine Arbeit unterstützen und die Zufriedenheit des Endkunden steigern. Am Beispiel der Bedieneinheit RC30 wird deutlich, wie einfach die Einstellung ist. Sie hat insgesamt vier Bedienebenen: Die ersten drei sind vor allem für die Bewohner gedacht und umfassen Grundfunktionen, erweiterte Funktionen und verschiedene Sonderfunktionen. Die vierte Ebene, die sogenannte Fachebene, ist für den Heizungsfachmann bestimmt. Dort lassen sich alle relevanten Einstellungen vornehmen, zum Beispiel an den Heizkreisen oder der Warmwasserbereitung.

Relaistest statt umständlicher Messung

Mit dem Logamatic EMS lassen sich über die Funktion „Relaistest“ nahezu alle Komponenten im System auf ihre Funktion prüfen – wo früher umständliche Messungen und der Ein- und Ausbau von Komponenten nötig waren, reicht jetzt ein Blick auf das Display. Die Relaistests funktionieren unabhängig vom eigentlichen Regelungsprogramm. Es genügt, im Servicemenü „Relaistest“ zu wählen – danach kann der Heizungsfachmann entscheiden, welches Element er testen möchte: Brenner, Weiche, Warmwasser oder Heizkreise. Durch den Relaistest kann der Heizungsfachmann über die RC30 alle Brenner- und Heizungskomponenten ansteuern. Dies ist neben der Fehlersuche ebenfalls für die Installation einer Heizungsanlage sehr nützlich. So ist es zum Beispiel möglich, den Brenner ohne weiteres Werkzeug in Betrieb zu nehmen.

Monitorwerte im Betrieb abfragen

Auch im Betrieb können die Monitorwerte abgefragt werden, das „normale“ Regelungsprogramm läuft einfach weiter. Weil das Regelsystem Logamatic EMS permanent den Zustand der Anlage überprüft, kann der Heizungsfachmann ihm sozusagen während des Betriebs „über die Schulter“ schauen. Er muss lediglich im Servicemenü mit dem Drehknopf „Monitordaten“ und dann „Heizkreise“, „Kessel“ oder „Warmwasser“ auswählen und kann sofort die Soll- und Istwerte von Brenner, Warmwasser oder der einzelnen Heizkreise sehen, zum Beispiel Vorlauftemperatur, Heizkreispumpe oder Raumtemperatur.

Mit der Fehlermeldung schnell im Bild

Eine wesentliche Erleichterung bei der Suche nach einem Fehler ist die Speicherfunktion des Regelsystems Logamatic EMS. Es listet die letzten zwölf aufgetretenen Abweichungen mit Datum und Uhrzeit auf. Diese Informationen helfen dem Heizungsfachmann, Störungen schnell auf ihre Ursachen zurückzuführen. Dabei genügt es, im Servicemenü „Fehlerliste“ die entsprechende Kategorie zu wählen. Dann lassen sich zum Beispiel unter „Blockierende Fehler“ die letzten Meldungen in Klartext nachlesen. Hinweise, wie das Problem zu lösen ist, findet der Heizungsfachmann unter der entsprechenden Fehlernummer im Service-Handbuch des Kessels. ▶

Langfristige Kundenbindung

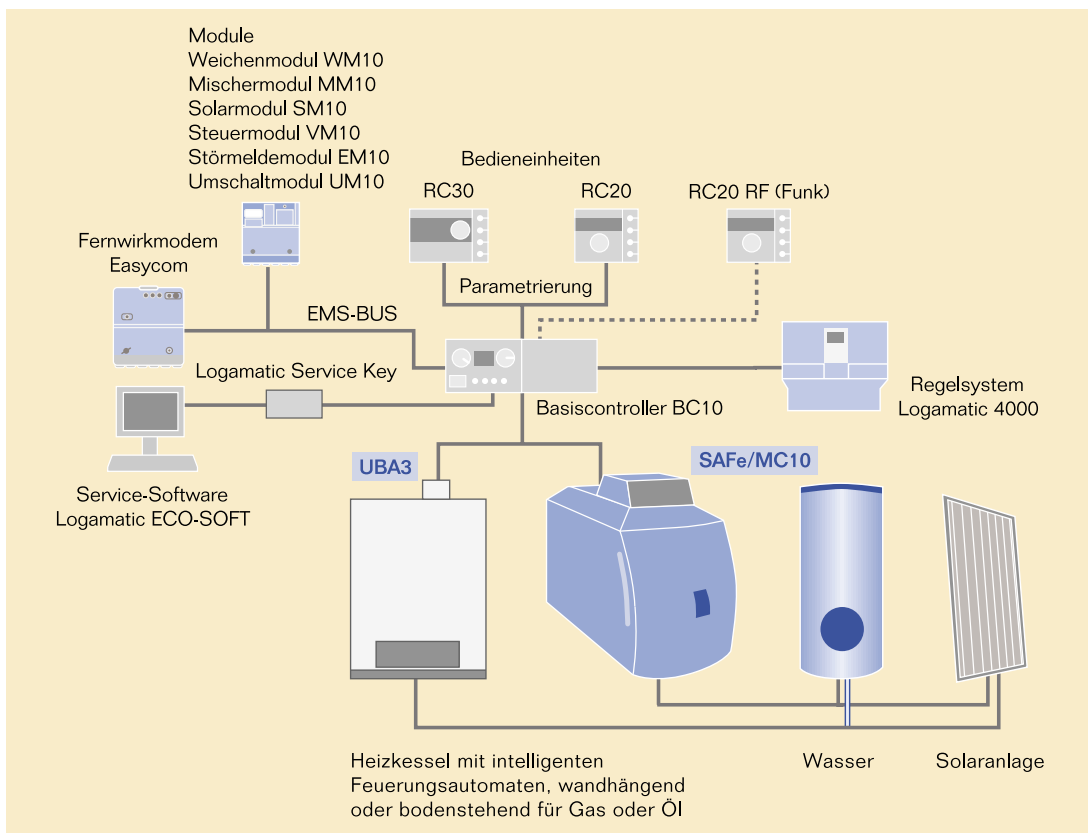
Das Regelsystem Logamatic EMS hilft dem Heizungsfachmann auch aktiv, Kunden langfristig an seinen Betrieb zu binden. Denn mit dem Energie Management System kann er individuell die Wartungstermine der Heizungsanlage programmieren. Die Bedieneinheit informiert den Endkunden rechtzeitig über den bevorstehenden Servicetermin – das schafft Zufriedenheit und gibt das Gefühl der zuverlässigen Betreuung. Die Programmierung ist ganz einfach: Es genügt, im Servicemenü „Wartung“ die Rubrik „Wartungsmeldungen“ aufzurufen – der Heizungsfachmann muss dann nur noch das Datum und das Wartungsintervall festlegen. In Verbindung mit dem Logamatic Fernwirkssystem geht das alles sogar aus der Ferne.

Neben diesem fest vorausbestimmten Zeitpunkt für eine Wartung prüft das System aber auch permanent, ob es in der Anlage zu Abweichungen kommt. Wird eine derartige Abweichung festgestellt, soll der Anlagenbesitzer selbstverständlich nicht im Kalten sitzen. Das System unter-



Flexibilität ist Trumpf: Mit dem Funk-Raumcontroller RC20 RF lässt sich die Heizungsanlage von jedem beliebigen Ort in der Wohnung aus steuern. Die Kommunikation erfolgt über ein Funksignal.

nimmt daher alles, um den Betrieb der Anlage aufrecht zu halten. Es informiert parallel dazu über eine Wartungsmeldung, dass Handlungsbedarf besteht, um die Anlage vor einem Ausfall zu bewahren. Wird diese Meldung über ein Fernwirkmodem unmittelbar an die Heizungsfirma weitergeleitet, so kann eine Reparatur oder Wartung ausgeführt werden, bevor der Anlagenbesitzer Komforteinbußen hinnehmen muss. 



Alle Komponenten der Heizungsanlage werden durch das Regelsystem Logamatic EMS vernetzt. Die intelligente Regelung sorgt für einen effizienten und sparsamen Betrieb.

Die Regelung gehört zur Familie

Fernbedienung der Heizungsanlage ist der Schlüssel zu Energieeffizienz und Komfort

Die Fernbedienung für das Fernsehgerät gehört schon lange zur Familie. Und auch der DVD-Recorder wird mit Hilfe des kleinen Kästchens programmiert – das ist Standard in deutschen Wohnzimmern. Die Regelung der Heizungsanlage hingegen führt immer noch ein Schattendasein. Und das ist wörtlich gemeint: Häufig liegt der Schlüssel für energiesparendes und komfortables Heizen im Dunkeln, im Keller nämlich. Anders als bei Unterhaltungselektronik schenken viele Bewohner ihrer Heizungsanlage wenig Beachtung.



Der Autor Horst Rogler ist Abteilungsleiter Produktmarketing Buderus Deutschland.

Unwissenheit oder Desinteresse: Manchmal ist den Hausbesitzern gar nicht bewusst, wie einfach Heizungsanlagen vom Wohnraum aus geregelt werden können. Hier liegt die Chance für den Fachmann, durch gezielte Beratung das Interesse zu wecken – die technischen Lösungen sind auf dem Markt, ausgereift und betriebssicher. Auch die Bedienung ist ganz einfach, in wenigen Worten lassen sich dem Kunden die wichtigsten Funktionen erklären.

Eine im Wohnraum installierte Fernbedienung bringt auch für den Heizungsfachmann Vorteile, denn sie unterstützt ihn bei seiner Arbeit. Regelsysteme von Buderus melden

Servicebedarf ebenso wie eventuelle Störungen. Und sie liefern – zum Teil in Klartext – wichtige Hinweise, die dem Fachmann die Diagnose erleichtern. Diese Nachrichten kommen beim Endkunden aber nur an, wenn er das Regelgerät „im Vorbeigehen“ im Blick hat und die Meldungen liest. Dann sieht er auch Einstellungen, die der Heizungsfachmann vorgenommen hat: zum Beispiel anstehende Wartungstermine. Das erhöht die Zufriedenheit des Endkunden und hilft, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Raumbedieneinheiten lassen sich problemlos an der Wand anbringen. Sie werden nicht als störend

empfundene – was sie auch nicht sind. Denn bei der Optik haben die Designer die Anforderungen an zeitgemäßes Wohnen umgesetzt und sinnvolle Technik ansprechend „verpackt“. Mit dem Raumcontroller RC20 RF ist darüber hinaus ein Produkt auf dem Markt, das größtmögliche Flexibilität bietet: Das Gerät nimmt über Funk Verbindung mit der Heizungsanlage auf. Es sind keine Kabelverbindungen in der Wohnung nötig, und der Raumcontroller kann in jedes Zimmer mitgenommen werden.

Entwicklungen wie diese sollen dazu beitragen, dass sich die Regelung der Heizungsanlage vom Wohnbereich aus via Fernbedienung endlich durchsetzt. Beim Fernsehgerät ist das schon lange üblich und es sollte bei der Heizung ebenso selbstverständlich sein. Es ist sinnvoll, weil Nutzer und Anlage meist räumlich getrennt sind. Kaum jemand macht sich die Mühe, regelmäßig die Meldungen über Servicebedarf oder eventuelle Störungen an der Heizungsanlage direkt abzulesen. Mit dem Regelgerät im Wohnbereich ist ein komfortabler und energieeffizienter Betrieb möglich, den der Kunde beim Kauf einer neuen Heizungsanlage zu Recht erwartet.



Im Fokus

Die Maus macht's

Mit **moderner Datenübertragung** ist perfekter Service bei Heizungsanlagen ganz einfach. Ein Griff zur Maus – und über einen PC lassen sich aus der Ferne Einstellungen vornehmen oder Störungen schneller beheben.

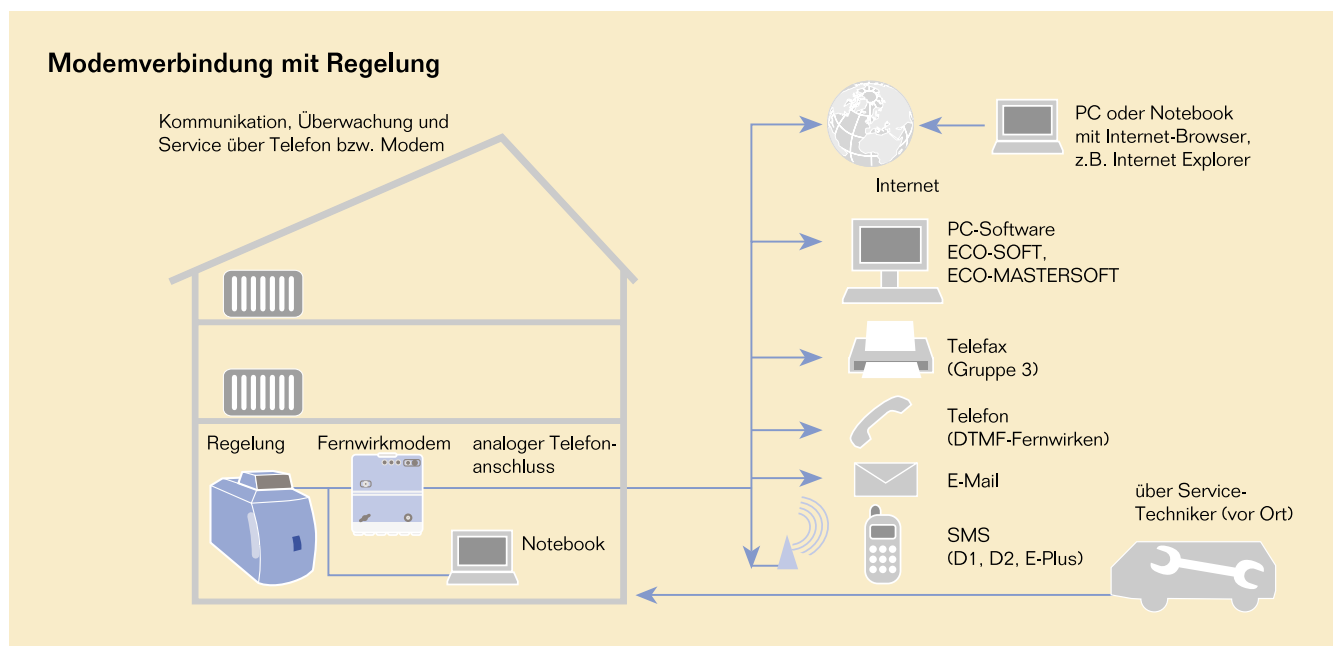
Mit fortschrittlicher Computertechnik ist der Heizungsfachmann immer auf dem Laufenden. Über Datenfernmanagement erkennt er eventuelle Unregelmäßigkeiten sofort und kann zeitnah reagieren. Die Heizungsanlage meldet ihm selbsttätig bevorstehenden Servicebedarf – der Fachmann kann aus der Ferne Betriebszustände und Anlagenparameter nicht nur feststellen, sondern sogar ändern. So erleichtert moderne Regelungstechnik nicht nur die Bedienung der Heizungsanlage, sie unterstützt auch den Fachmann bei seiner Arbeit.

Die Anforderungen an Heizungsanlagen hinsichtlich Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit sind hoch. Und das aus gutem Grund: Störungen in der Wärmeerzeugung sind gleichbedeutend mit Komfortverlust, dies wiederum kann zu einer Mietminderung in Wohngebäuden führen oder die Abläufe in einem Unternehmen behindern. Hundertprozentige Sicherheit könnte eine dauerhafte Überwachung der Heizungsanlage vor Ort durch Personal bieten, das ist aus Kostengründen natürlich nicht realistisch. Mit entsprechender Technik ist der gewünschte Effekt je-

doch auch zu erzielen, weil Unregelmäßigkeiten der Heizungsanlage umgehend an die Heizungsfirma gemeldet werden. Dafür ist die Fernwirktechnik in Verbindung mit modernen Kommunikationsmitteln und Plattformen nötig: Das Datenfernmanagement einer Heizungsanlage ermöglicht die Überwachung und die Betreuung von Ferienwohnungen, Ein- und Zweifamilienhäusern und sogar Großkesselanlagen in Industriegebäuden.

Fernbedienen und Fernüberwachen

Die beiden wesentlichen Bereiche der Fernwirktechnik sind das Fernbedienen – also Parametrierung und Änderung von Betriebszuständen der Heizungsanlage – sowie das Fernüberwachen, also Überwachung und Weiterleitung von Störungsmeldungen. Die Daten können auf unterschiedlichen Wegen weitergeleitet werden: Über den Telefonanschluss und ein Modem erfolgt die Verbindung zwischen der Heizungsanlage und dem Heizungsfachmann, die Informationen gelangen dann als SMS auf ein Handy, werden als Fax-Meldung an eine PC-Leitstelle oder als E-Mail weitergeleitet. Auch über Funk lässt ▶



Die Meldungen über Betriebszustände und Servicebedarf an der Heizungsanlage können über unterschiedliche Verbindungswege weitergeleitet werden. Mit dem Logamatic Fernwirkssystem erweitern Heizungsfachleute das Dienstleistungsangebot für ihre Kunden. Der Fachmann erhält alle wichtigen Informationen und kann sich sehr gut auf seinen Einsatz vorbereiten. Auch der direkte Zugriff von seinem PC aus ist möglich.

sich eine Verbindung herstellen, der Datentransport erfolgt in diesem Fall über eine drahtlose Verbindung eines Mobilfunkbetreibers.

Passende Produkte für alle Fälle

Buderus bietet mit den beiden Fernwirkmodems Easycom und Easycom PRO passende Lösungen. Das Easycom ist kostenoptimiert für kleinere bis mittlere Heizungsanlagen, bis zu drei Meldeziele lassen sich eingeben. Für größere Anlagen ist das Easycom PRO konzi-

mit der Heizungsanlage auf und erstellt die Analyse anhand von Temperaturverläufen, Ionisationsstrom und vielen weiteren Daten. Mit diesen Informationen kann er sich auch bei Buderus Rat holen.

Entscheidend für den effizienten Betrieb einer Heizungsanlage ist neben Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit die Einstellung von Parametern wie Heizkurven, Schaltzeiten und Absenkkarten. Dazu sind manchmal mehrere Termine vor Ort nötig, um den Wünschen des



Beim Fernwirkmodem Easycom PRO können bis zu 16 verschiedene Ziele für Service- oder Fehlermeldungen gespeichert werden.

piert: Bis zu 16 verschiedene Anrufziele können ausgewählt werden, außerdem verfügt es über einen Historienspeicher für Langzeitaufzeichnungen. Das Easycom PRO ist als GSM-Variante auch für den Betrieb über Mobilfunknetze erhältlich.

Eine echte Arbeitserleichterung

Für den Heizungsfachmann ist die Fernwirktechnik eine echte Arbeitserleichterung. Wann immer an einer mit Fernwirktechnik ausgerüsteten Heizungsanlage eine Störung auftritt, wird er informiert – an 365 Tagen im Jahr zu jeder Tages- und Nachtzeit. In der Nachricht aufgeführt sind mindestens die Störungsursache, Datum und Uhrzeit der Störung, eventuell die Aufforderung zu einer Wartung sowie der Anlagenstandort. Er kann sich also bestens auf den Einsatz vorbereiten und hat vor Ort alle nötigen Ersatzteile dabei. Bei nicht eindeutigen Meldungen wie zum Beispiel taktende Brenner und Mischer oder stark schwankende Vorlauftemperaturen mit Knackgeräuschen in den Rohren, ist der Historienspeicher des Fernwirkmodems Easycom PRO eine wichtige Hilfe. Dazu nimmt der Heizungsfachmann über seinen Computer mit einer speziellen Software und einem Modem Kontakt

Betreibers gerecht zu werden. Diese Fahrten erspart die Fernwirktechnik in der Regel, denn der Heizungsfachmann nimmt die erforderlichen Anpassungen von seinem Schreibtisch aus über einen PC vor.

Mit der Überwachung der Heizungsanlage sind die Möglichkeiten der Fernwirktechnik aber noch nicht erschöpft. So lassen sich zum Beispiel auch Tür- und Fensterkontaktschalter oder Bewegungsmelder im Haus überwachen. Sogar der Urlaub wird entspannter: Mit der Temperaturmessung kann der Hausherr abfragen, ob das Wasser im Aquarium den Anforderungen entspricht – und den Wärmegrad aus der Ferne ändern. Die Kreativität in diesem Bereich kennt fast keine Grenzen, das Spektrum an Einsatzmöglichkeiten ließe sich noch fortführen.

Mit den zukunftsweisenden Entwicklungen zur Fernüberwachung verbessert der Heizungsfachmann also die professionelle Endkundenbetreuung. Sein Service wird noch effizienter und wirtschaftlicher. Wohnungsbaugesellschaften, Wärmekontraktoren oder Industrieunternehmen können mit der Fernwirktechnik Kosten sparen und die Betriebssicherheit der Heizungsanlage erhöhen. □

Reif für die Insel

Der **Raum Asien-Pazifik** bietet großes Wachstumspotenzial. Zwei Dampfkessel Logano SHD815 versorgen eine neue Hotelanlage auf Palau in Taiwan.

Prestigeobjekte sind „Türöffner“, um im Raum Asien-Pazifik Marktanteile zu gewinnen.

Der ferne Osten ist eine interessante und wachstumsstarke Region. Buderus erschließt dieses Potenzial auf unterschiedlichen Wegen: In China, dem größten Markt, hat sich mit der Tianjin Buderus Heating Technology Co., Ltd. seit mehreren Jahren eine eigene Gesellschaft vor Ort etabliert. In anderen Ländern arbeitet Buderus eng mit Vertriebspartnern zusammen.

„Vor allem Mittel- und Großkessel werden in den asiatischen Ländern verkauft“, berichtet Markus Pieper (Business Development Manager Asia & Pacific). „Die Heizungsanlagen werden in der Regel im industriellen Bereich, bei Behörden oder in Hotelanlagen eingebaut. Diese Referenzen sind besonders wichtig, weil sich daraus wieder Folgeaufträge ergeben“, weiß Markus Pieper.

In einer neuen Hotelanlage auf Palau (Taiwan) liefern zwei Dampfkessel Logano SHD815 jeweils bis zu 1 250 kg Dampf pro Stunde bei einem Druck von 8 bar. Bei diesem Projekt hat Buderus mit dem Vertriebspartner vor Ort, der Firma Fu Le M. E. M. Co., Ltd., zusammengearbeitet. Deren Muttergesellschaft Fu Tsu gehört zu den bedeutendsten Baufirmen Taiwans und arbeitet im gesamten asiatischen und pazifischen Raum. Fu Tsu ist beim Fünf-Sterne Spa Hotel Palau Royal Resort Generalunternehmer sowie Betreiber, und die Firma plant bereits den Bau weiterer Hotels.

Die Bedeutung der Anlage auf Palau für die gesamte Insel wird durch die Prominenz bei der Eröffnungsfeier deutlich, an der auch Taiwans Vize-Präsidentin Lu Yu-Lian teilnahm.

In Lhasa, der Hauptstadt von Tibet, sorgt ein Kessel von Buderus für

angenehme Temperaturen in einem Verwaltungsgebäude. Auf dem „Dach der Welt“ hat Buderus in Zusammenarbeit mit der Firma Shangxi Energie-Spar-Center / XiZhang Xue-Yu Ingenieurwesen für Licht und Strom GmbH die neue Anlage installiert. Die Stadtregierung beheizt einen Neubau mit einem Niedertemperatur-Gussheizkessel Logano GE515 mit 510 kW. Es war im wahrsten Sinn des Wortes ein weiter Weg, bis der Kessel stand: Rund 3 000 Kilometer musste der Transporter vom Zentrallager in Tianjin bis zur Baustelle in Lhasa zurücklegen. Und das auf zum Teil engen, verwinkelten Bergstraßen. Auch bei der Auswahl von Kessel und Brenner waren einige Besonderheiten zu berücksichtigen. Wegen des geringen Sauerstoffgehalts in der Luft auf 3 600 Metern Höhe sind größere Gebläse für die Brenner nötig, und die Anlage darf nur bis maximal 80 Grad C betrieben werden.

A photograph of a grand, ornate library interior. The room features high ceilings with intricate frescoes and stucco work. Large, fluted columns with ornate capitals support the structure. A prominent statue of a figure in white robes stands in the center. Bookshelves filled with books line the walls, and a checkered floor is visible in the foreground.

Vor Ort

Ein Kloster gibt Gas

Eine neue **Doppelkesselanlage** von Buderus versorgt den größten Teil des fast 300 Jahre alten Klosters in Ulm-Wiblingen. Die Heizzentrale dient auch als Nahwärmeverbundsystem.



Ein Meisterwerk
der Baukunst: Das Kloster Ulm-Wiblingen in Baden-Württemberg zieht Kulturinteressierte immer wieder in seinen Bann.

Fast 300 Jahre alt ist die Klosteranlage in Ulm-Wiblingen – jetzt sorgt moderne Heiztechnik von Buderus für eine „warme Stube“. Und nicht nur das: Im Zuge der Sanierung wurde ein neues Versorgungskonzept umgesetzt. Das Land Baden-Württemberg, Besitzer der Klosteranlage, ließ im vergangenen Jahr die Technik erneuern und auch die beiden bisherigen landeseigenen Heizzentralen zusammenlegen. Seither wird im größten Teil des historischen Gemäuers mit einer Doppelkesselanlage von Buderus geheizt: Zwei Gussheizkessel Logano GE615 mit Logamatic Regelung wurden eingebaut.

Die Heizungsanlage im Kloster Wiblingen hatte lange Zeit ihren Dienst verrichtet – aufgrund des Alters kam es aber häufiger zu Störungen. Der älteste Kessel war 37 Jahre im Einsatz, mit einem Komplettausfall mussten die Betreiber also rechnen. Der Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Ulm, vertreten durch Eberhard K. Frey, hatte deshalb die Aufgabe zur Sanierung der Wärmeerzeugung. Die Planung übernahm das Ingenieurbüro ulma ENERGIEconsult GmbH aus Ulm, vertreten durch den Geschäftsführer Ulrich Zimmermann.

Vor der Sanierung sorgten zwei ölbefeuerte und räumlich voneinander getrennte Heizzentralen für Wärme in den landeseigenen Gebäuden. Zwei weitere Liegenschaften außerhalb der Klosteranlage wurden ebenfalls von den Heizzentralen versorgt. Die Kesselleistung betrug insgesamt 1 920 kW. Das Heizöl war in großen Tankanlagen mit einem Fassungsvermögen von knapp 130 000 Litern gelagert, der Vorrat reichte bei einem jährlichen Verbrauch von 215 000 Litern aber bei weitem nicht ein ganzes Jahr aus.

Mit dem neuen Versorgungskonzept ist jetzt eine kostengünstige, effiziente und umweltfreundliche Wärmeversorgung der Klosteranlage möglich. Nach der Sanierung ist die jährliche CO₂-Emission um rund 217 Tonnen gesunken – das entspricht dem Schadstoffausstoß von 61 Einfamilienhäusern in demselben Zeitraum. Die neue Heizzentrale dient auch als Nahwärmeverbundsystem, mit dem eine Kunstgalerie und ein Kindergarten versorgt wer-



Auch ein Kunstwerk: Die Verteilstation, über die Wärme von der Heizzentrale aus an die einzelnen Gebäude übertragen wird.

den. Mit einer Leistungsreserve von 150 kW lassen sich später weitere Gebäude anschließen, die im Moment mit Nachtspeicheröfen oder Einzelöfen beheizt werden.

„Die Sanierung war für uns eine interessante Aufgabe“, sagt Joachim Lutz, geschäftsführender Gesellschafter der Firma Scheffler aus Ulm. Der Fachbetrieb für Heizung, Sanitär, Klima und Rohrleitungsbau, den die Familie Lutz in der vierten Generation betreibt, besteht seit 1898. Zunächst mussten die alten Kessel, Verteiler und Tankanlagen demontiert werden. Danach verlegten die ▶

Heizungsfachleute eine neue Nahwärmeleitung, um die bisher von der zweiten Heizungsanlage versorgten Gebäudeteile an die neue Heizzentrale anzuschließen.

Kesselblöcke vor Ort zusammengebaut

Der Einbau der Heizkessel setzte den Anschluss an das Erdgasnetz voraus – die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm haben dafür eine 200 Meter lange Gasleitung verlegt. Die Doppelkesselanlage in der neuen Heizzentrale hat eine Gesamtleistung von 1590 kW, sie besteht aus einem Logano GE615 mit 1020 kW und einem Logano GE615 mit 570 kW. Die beiden Ecostream-Niedertemperatur-Gussheizkessel mit modulierenden Gebläsebrennern haben einen Normnutzungsgrad von bis zu 94 Prozent. Für einen sicheren Betrieb sorgt die Kesselkonstruktion mit Thermosteam-Technologie. Die Kesselblöcke wurden aufgrund der baulichen Gegebenheiten in losen Gliedern geliefert und vor Ort montiert – dazu hatte Buderus einen Montagemeister gestellt, der bei der Koordinierung half, um beide Kessel fast zeitgleich aufzustellen. Der anspruchsvolle Einbau sowie die technische Umsetzung in diesem Gebäude stellte die Mitarbeiter der Firma Scheffler vor eine große Herausforderung. Sie wurden dafür von der Buderus Niederlassung Neu-Ulm geschult.



Die zur „Basilica minor“ ernannte ehemalige Klosterkirche lässt das Herz eines jeden Besuchers in Ulm-Wiblingen höher schlagen.



Der Bibliotheksaal gehört zu den Schätzen, die das Kloster weithin bekannt gemacht haben.

Die Regelung der Heizungsanlage erfolgt über einen speziell konzipierten Schaltschrank auf Basis des Buderus Schaltschranksystems Logamatic 4411. Die Kessel sind mit den Regelgeräten Logamatic 4212 ausgestattet, eine übergeordnete Kesselfolge-Umkehrschaltung steuert den Einsatz der beiden Wärmeerzeuger. Die Kesselfolge ist seriell – zunächst wird der Führungskessel auf volle Leistung gebracht, dann erst der Folgekessel freigegeben. Bei Temperaturen unter 6 Grad C ist der Logano GE615 mit 1020 kW der Führungskessel und der Logano GE615 mit 570 kW Leistung der Folgekessel. Steigt die Temperatur über 6 Grad C an, ist die Reihenfolge genau umgekehrt. Bei einer Temperatur von über 20 Grad C ist der Logano GE615 (1020 kW) unabhängig von der Wärmeanforderung gesperrt. Die Vorlauftemperaturen der Heizkreise in der Klosteranlage sind von der Außentemperatur und der Betriebsart abhängig. Ab 16 Grad C werden die Heizkreise in den Sommerbetrieb umgestellt, die Pumpe abgeschaltet und der Stellantrieb geschlossen.



Sie freuen sich über die gelungene Sanierung (von links): Guido Frei, Niederlassungsleiter Buderus Neu-Ulm, Eberhard K. Frey, Leiter der Abteilung Ingenieurtechnik beim Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Ulm, Joachim Lutz, geschäftsführender Gesellschafter der Firma Scheffler GmbH, Ulrich Zimmermann, Geschäftsführer Ingenieurbüro ulma ENERGIEconsult GmbH.

Zur Steuerung der Heizkreise hat das Ingenieurbüro ulma ENERGIEconsult mehrere Möglichkeiten entwickelt: Sie werden entweder durch Zeitschaltprogramme auf Tag- oder Nachtbetrieb geschaltet oder durch externe Anforderung aktiviert. Die Raumsolltemperatur kann auch an der jeweiligen Fernbedienung am Schaltschrank angepasst werden. Dort lässt sich die Betriebsart manuell auf Tag, Nacht oder Automatik einstellen.

Für hohe Betriebssicherheit sorgt eine automatische Druckhalte- und Nachspeisestation, die bei Bedarf enthartetes Wasser in das Heizungsnetz einspeist. Das Thema „Sicherheit“ hatte auch wegen der Umstellung von

Öl auf Gas eine zentrale Bedeutung. So ist im Bereich der Gasleitungen im Gebäude eine Warnanlage mit Sensoren installiert. Diese melden jedes Leck frühzeitig, indem sie Alarm auslösen. Alle Warn- und Störmeldungen gehen zunächst in der Heizzentrale ein und werden von dort über das Buderus Logamatic Fernwirkmodem an die Leitstelle des Hochbauamtes Ulm gemeldet. „So kann bei eventuellen Störungen umgehend reagiert werden. Außerdem lassen sich Einstellungen der Heizungsanlage auch aus der Ferne vornehmen oder wichtige Daten wie Gas- und Stromverbrauch sowie Wärmemengen-Zählerstände übermitteln“, unterstreicht Guido Frei, Leiter der Buderus Niederlassung Neu-Ulm.

Eine imposante Klosteranlage

Das Kloster Wiblingen wurde im 18. Jahrhundert von den Benediktinern errichtet. Baubeginn der barocken Klosteranlage war im Jahr 1714, die Arbeiten an der Klosterkirche begannen 1772. Sieben Jahre dauerte es, bis der Rohbau stand – allerdings blieben die Türme, die die geschwungene Fassade beherrschen sollten, unvollendet. Heute sind in den ehemaligen Klostergebäuden Teile der Bibliothek und die Schule für nicht ärztliche medizinische Berufe der Universität Ulm, ein städtisches Pflegeheim und ein Jugendhaus untergebracht. Ein Teil der Anlage wird für Wohnzwecke genutzt. Über die Region hinaus sind der Bibliotheksaal und die zur „Basilica minor“ ernannte ehemalige Klosterkirche bekannt. □

Auf dem Buderus
Schaltschranksystem Logamatic 4411 basiert der für das Kloster konzipierte Schaltschrank, in dem die Regelung der neuen Heizungsanlage untergebracht ist.



Ein Sack voll Holz für wohlige Wärme

Ein **Pellet-Spezialheizkessel Logano SP251** sorgt im neuen Einfamilienhaus der Familie Aßmus in Nidda-Schwickartshausen für warmes Wasser und angenehme Raumtemperaturen.

Sie wollen einen Beitrag zum Schutz der Umwelt leisten. Und sie wollen sich nicht dem Diktat der steigenden Preise für Öl oder Gas unterwerfen. Deshalb haben sich Harald Aßmus und Pia Appel beim Bau ihres Einfamilienhauses für den Pellet-Spezialheizkessel Logano SP251 von Buderus entschieden. „Wir haben uns intensiv mit dem Thema Heizung beschäftigt. Und ich bin sicher, wir haben die richtige Wahl getroffen“, sagt der stolze Hausbesitzer. „Der Logano SP251

reicht aus, um 149 Quadratmeter Wohnfläche warm zu machen.“

Die Familie hat im hessischen Nidda-Schwickartshausen ein schmuckes Eigenheim gebaut. Lieferant für wohlige Wärme und warmes Wasser sollte ein Pelletheizkessel sein. „Uns hat die CO₂-neutrale Verbrennung der Holzpellets überzeugt“, berichtet Harald Aßmus. „Außerdem ist der Preis für einen Liter Heizöl oder einen Kubikmeter Erdgas wesentlich

höher als für zwei Kilogramm Pellets – und das ist die vergleichbare Menge.“ Eine gehörige Portion Idealismus hat bei der Entscheidung für den Pellet-Spezialheizkessel aber auch mitgespielt, räumt Aßmus ein. Denn noch sind solche Anlagen in der Anschaffung teurer als Öl- oder Gasheizkessel.

Zur Heizungsanlage gehört ein Pufferspeicher Logalux P750S, der sich auch für eine Solaranlage eignet.



Energie aus Holz: Ein Pellet-Spezialheizkessel Logano SP251 versorgt das Einfamilienhaus in Nidda-Schwickartshausen mit Heizwärme und warmem Wasser. Der eingebaute Pufferspeicher Logalux P750S ist auch für den geplanten Anschluss einer thermischen Solaranlage geeignet.

Diese soll spätestens im nächsten Jahr nachgerüstet werden und dann zur Trinkwassererwärmung und Heizungsunterstützung beitragen. Durch den Einbau des SP251 hat die Familie sogar Platz im Haus gespart.

„Bei uns hat es sich aus bautechnischen Gründen angeboten, das Sacksilo, in dem die Holzpellets gelagert werden, außerhalb des Gebäudes aufzustellen“, sagt Aßmus. Durch ein Dach ist der Vorratsbehälter

vor Wind und Wetter geschützt. Vollautomatisch kommen die Pellets zum Kessel – das übernimmt eine Saugförderanlage, die je nach Bedarf einen Zwischenbehälter am Kessel mit aufgesetztem Vakuumsauger und integriertem Zyklonabscheider füllt. An der zeitabhängigen Steuereinheit werden Parameter und Laufzeiten sowie die Pelletszuführung zum Kessel eingestellt. 3,9 Tonnen Brennmaterial fasst das Sacksilo – genug für eine Heizperiode, wie Harald Aßmus ausgerechnet hat. „Unser Heizungsfachbetrieb, der den Logano SP251 eingebaut hat, empfahl uns einen Lieferanten für Pellets.“

Im ganzen Haus ist Fußbodenheizung verlegt. „Diese Wärme empfinden wir als sehr angenehm. Vor allem, wenn man im Winter zu kalten Füßen neigt, ist ein warmer Boden ideal“, schmunzelt Pia Appel. Im Badezimmer und im Gästebad sind zu- ▶



Umgeben von Bäumen und Büschen ist das Haus der Familie Aßmus. In diesem natürlichen Umfeld setzt der Bauherr auch bei der Heizung auf regenerative Energie.



Bauherr Harald Aßmus (Mitte) zusammen mit Heizungsfachmann Andreas Marth (links), Geschäftsführer der Firma Marth Haustechnik und Sebastian Hankel (rechts), Produktmanager bodenstehende Kessel bei Buderus.

sätzlich zwei Badheizkörper installiert. „Denn dort fröstelt man doch recht schnell. Und die Heizkörper können wir aufdrehen, wenn die Fußbodenheizung noch nicht läuft, oder wir es im Winter einfach etwas wärmer haben wollen.“ Der Pellet-Spezialheizkessel ist aber nicht die einzige Wärmequelle im Haus. In der Übergangszeit im Frühjahr und im Herbst sorgt der Kaminofen blueline Nr. 6 für behagliche Wärme.

Auf die Frage, ob sie sich wieder für einen Pelletheizkessel von Buderus entscheiden würden, kommt ein einstimmiges Ja. Die hohe Qualität und Leistung des Kessels sind wichtige Argumente. Der Logano SP251-15 hat einen Wirkungsgrad von 94,7 Prozent, kann sich also durchaus mit einem Öl- oder Gas-Niedertemperatur-Heizkessel messen. Der gleitend dreistufige Pelletsbrenner mit vollautomatischer Kessel-/Brenner-Mikroprozessorsteuerung arbeitet modulierend von 4,1 kW (Teillast) bis 14,9



In einem Sacksilo außerhalb des Gebäudes sind die Holzpellets gelagert. Der Transport zur Heizungsanlage erfolgt vollautomatisch über eine Saugförderanlage – so steht immer ausreichend Brennmaterial zur Verfügung.

kW (Volllast). Die Brenner- und Wärmetauscherreinigung sowie die Entaschung der Brennkammer werden ebenfalls vom Prozessor gesteuert.

Energie und damit Kosten sparen kann Familie Aßmus durch den eingebauten Pufferspeicher – diese

Kombination sorgt für lange Brennerlaufzeiten bei reduzierten Start- und Stop-Emissionen und geringerem Wartungsaufwand. „Trotz der vielen Vorteile, das Hauptargument bei der Entscheidung für einen Pelletkessel ist und bleibt für uns aber die Umwelt“, betont Aßmus. □



Wir setzen für jede Anwendung den passenden **Werkstoff** ein

Interview mit Dr.-Ing. Detlev Gerling über die Strategie von Buderus, unterschiedliche Materialien in der Heizkesselproduktion zu verwenden

das magazin: Herr Dr. Gerling, wenn Sie den idealen Werkstoff für die Entwicklung und Herstellung von Wärmetauschern definieren könnten, welche Eigenschaften müsste er haben?

Dr. Gerling: Grundsätzlich möchte ich betonen, dass es einen idealen Werkstoff für alle Anwendungen leider nicht gibt. Deshalb muss immer der jeweilige Einsatzzweck berücksichtigt werden. Wenn Sie nach einer Definition des idealen Werkstoffs für Wärmetauscher fragen, dann würde ich sagen: Er sollte leicht sein, damit das Gerät einfach zu transportieren und zu montieren ist. Der Werkstoff braucht eine hohe Festigkeit, um dem Wasserdruck auch bei geringer Wandstärke stand zu halten. Er sollte natürlich auch gut wärmeleitfähig sein. Korrosionsbeständigkeit ist eine weitere wesentliche Eigenschaft, um in der Brennwerttechnik die dauerhafte Haltbarkeit zu gewährleisten. Und schließlich sollte das Material gut zu verarbeiten sein, damit sich Qualitätsprodukte zu vertretbaren Kosten herstellen lassen.

das magazin: Kostengünstige Verarbeitung ist ein gutes Stichwort. Wie unterscheiden sich denn die einzelnen Materialien in der Fertigung?

Dr. Gerling: Mit den Werkstoffen Aluminium und Grauguss lassen sich über die Gießtechnik relativ komplizierte

Formen erzeugen. Das bedeutet für die Kessel, dass diese thermodynamisch optimal gestaltet werden können. Diese Fertigungstechnik lohnt sich bei Geräten mit großer Stückzahl, weil hohe Investitionen für die Modelleinrichtung erforderlich sind. Anders ist es bei Stahl und Edelstahl. Diese Werkstoffe werden zu Schweißkonstruktionen verarbeitet. Die Fertigungs- und Anlagentechnik kann der gewünschten Stückzahl angepasst werden, so dass sowohl große als auch kleinere Stückzahlen kostengünstig hergestellt werden können.

das magazin: Im Produktportfolio von Buderus finden sich gleich mehrere Werkstoffe für die Heizkesselproduktion. Warum konzentriert sich Buderus nicht auf ein Material?

Dr. Gerling: Ich habe eingangs bereits erwähnt, dass es den idealen Werkstoff nicht gibt. Deshalb verfolgt Buderus sozusagen eine Multi-Werkstoff-Strategie: Wir setzen für jede Anwendung den passenden Werkstoff ein. Bei der Auswahl sind die technischen und wirtschaftlichen Anforderungen im Einzelfall zu berücksichtigen. Es gibt auch marktspezifische Unterschiede. In den Niederlanden beispielsweise haben die meisten Gebäude keinen Keller. Zudem wird als Brennstoff fast ausnahmslos Erdgas verwendet. Dort kommen natürlich in erster Linie wandhängende Gas-Geräte mit Wärmetauschern aus ▶

Aluminium oder Kupfer zum Einsatz. In Ländern wie Deutschland, wo Heizkessel bislang noch eher im Keller aufgestellt sind, fragen unsere Kunden natürlich auch nach bodenstehenden Produkten aus Guss oder Stahl. Deshalb geben wir unseren Kunden die Möglichkeit, aus der gesamten Palette auszuwählen. Gussheizkessel beispielsweise liefern wir auch in einzelnen Gliedern, der Heizungsfachmann kann sie bei schwierigeren Einbausituationen vor Ort montieren.

das magazin: Aber sehen Sie bei dieser Multi-Werkstoff-Strategie nicht die Gefahr, dass sich Buderus in den Materialien „verzettelt“?

Dr. Gerling: Diese Gefahr sehe ich nicht. Im Verbund der BBT Thermotechnik GmbH haben wir für jeden Werkstoff die entsprechenden Spezialisten im Haus. Das gilt für die Entwicklung ebenso wie für die Fertigung. Wir können diese breite Gerätepalette anbieten, weil wir für jeden Kesseltyp den optimalen Werkstoff und das entsprechende Fachwissen bereithalten. Wir arbeiten seit vielen Jahrzehnten mit den unterschiedlichen Werkstoffen und haben uns ein umfangreiches Know-how erworben.

das magazin: Eine gute Überleitung zu unserer nächsten Frage. Im Werk Lollar werden seit 1895 Kesselglieder aus Guss gefertigt. Können Sie uns die Vorteile dieses Werkstoffs erläutern?

Dr. Gerling: Aus der Frage ergibt sich schon ein Teil der Antwort. Bei Gussheizkesseln haben wir mehr als 100 Jahre Erfahrung, und dieses umfangreiche Fachwissen nutzen wir zur permanenten Optimierung unserer Produkte. Der Werkstoff Grauguss zeichnet sich durch eine für Niedertemperatur-Heizkessel hervorragende Korrosionsbeständigkeit aus. Durch die exakte Formgebung in der Produktion ist eine stetige Anpassung an aktuelle Erkenntnisse der Thermodynamik und Strömungslehre relativ einfach möglich. So ermöglicht Guss eine Konstruktion, bei der sowohl die Wartungsfreundlichkeit als auch die Energieausnutzung stets optimiert werden kann. Aufgrund dieser Eigenschaften ist der Gussheizkessel nach wie vor als ein sehr robustes und langlebiges Pro-



dukt anerkannt. Im Werk Lollar fertigen wir Gussheizkessel bis zu einer Leistung von 1200 kW.

das magazin: Seit 1982 hat Buderus mehr als zwei Millionen Aluminium-Wärmetauscher hergestellt. Welche Vorteile bietet der Werkstoff Aluminium beim Einsatz in der Heiztechnik?

Dr. Gerling: Aluminium ist ein leichtes Material mit einer geringen thermischen Trägheit, das beim Brennerstart oder bei Lastwechseln schnell reagiert. Der Werkstoff zeichnet sich durch seine hohe Wärmeleitfähigkeit zwischen Verbrennungs- und Heizwasserseite aus. Wie Grauguss kann auch Aluminium gegossen werden, dadurch lassen sich ebenfalls komplizierte Formen darstellen. Heizungsfachleute schätzen das geringe Gewicht, die Geräte lassen sich ohne größeren Kraftaufwand transportieren und installieren. Unsere mehr als 20-jährige Erfahrung mit dem Einsatz von Aluminium in insgesamt rund zwei Millionen Heizkesseln bestätigen die Standfestigkeit dieses Materials. Buderus verwendet den Werkstoff bei wandhängenden und bodenstehenden Gas-Brennwertgeräten.

das magazin: Welche Rolle spielt denn die Entwicklung von ALU plus?

Dr. Gerling: Aufgrund seiner Korrosionsbeständigkeit ist der Werkstoff Aluminium sehr gut für die Brennwerttechnik geeignet. Durch ein patentiertes Verfahren, die sogenannte Plasmopolymerisation, veredeln wir zusätzlich die Oberfläche der Rippenrohre. Damit ist der Wärme-

tauscher optimal vor Korrosion und anderen Verschmutzungen geschützt und macht das Gerät besonders wartungsarm. Außerdem wurde die Wärmeübertragung durch eine optimierte Wärmetauscher-Geometrie weiter verbessert. Die ALU plus-Technologie besteht damit aus der speziellen Oberflächenvergütung und der neuartigen Wärmetauscher-Konstruktion zur Leistungssteigerung. Mit dem Logamax plus GB162 haben wir jetzt ein wandhängendes Gerät auf dem Markt, das nicht breiter als ein gewöhnlicher 24 kW-Wandheizkessel ist und trotzdem bis zu 100 kW Leistung bringt.

das magazin: Im Produktprogramm von Buderus sind auch Stahlheizkessel. Welche Vorzüge bietet dieser Werkstoff in den spezifischen Anwendungen?

Dr. Gerling: Bei Stahl möchte ich wiederum auf unsere Erfahrung verweisen, Buderus verarbeitet diesen Werkstoff seit mehr als 50 Jahren. Wir haben hier einen sehr hohen Entwicklungsstand erreicht und das Konstruktionsprinzip im Laufe der vergangenen Jahrzehnte stets weiterentwickelt. In unserem Produktportfolio sind Stahlheizkessel Classic-Produkte mit einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis. Mit dem Werkstoff Stahl kann auch der Bedarf für größere Leistungsbereiche abdeckt werden. Unser Angebot reicht bis zu Nennleistungen von 19 200 kW.

das magazin: Lässt sich aus der Verarbeitung von Stahl auch der Einsatz des Werkstoffs Edelstahl in der Heizkesselproduktion ableiten?

Dr. Gerling: Aus unserem Wissen in der Stahlheizkesselfertigung resultiert auch die Erfahrung mit Edelstahl. Diesen Werkstoff verwenden wir für Brennwertkessel im größeren Leistungsbereich und für nachgeschaltete Abgaswärmetauscher, weil er sehr korrosionsbeständig ist und hohe Festigkeitswerte aufweist. Edelstahl ist ein hochwertiges Material, hat allerdings eine geringere Wärmeleitfähigkeit als die bisher betrachteten Werkstoffe. Deshalb liegt der Fokus in der Entwicklung und in der Fertigung auf einer möglichst geringen Wandstärke der wärmeübertragenden Bauteile.

das magazin: Sehen Sie in den nächsten Jahren noch Spielraum für größere Fortschritte in der Werkstoffforschung und der Verbesserung der eingesetzten Materialien?

Dr. Gerling: Größere Fortschritte sehe ich kurzfristig nicht. Natürlich bleibt die Forschung nicht stehen, und auch die Materialien werden sich weiter entwickeln. Aus meiner Sicht geht es in erster Linie um die Optimierung der Werkstoffe im Detail. Diese Verbesserungen können dann in der Geräte-

entwicklung durchaus einen großen Sprung bewirken. Der Logamax plus GB162 ist hier ein gutes Beispiel. Entwicklungen, wie die ALU plus-Technologie zeigen, dass über Oberflächenveredelung und gestalterische Maßnahmen Optimierungen möglich sind. Vorteile ergeben sich für uns aus der Zusammenarbeit mit der Werkstoffforschung unseres Mutterunternehmens Bosch. Wir können auf dieses Know-how zugreifen und das aktuelle Wissen in unsere Produkte einfließen lassen. Eine weitere Aufgabe sehe ich darin, die Materialien den veränderten Anforderungen in der Heiztechnik anzupassen, um die Wünsche unserer Kunden weiterhin optimal zu erfüllen. Wir müssen berücksichtigen, dass Heizkessel beispielsweise durch die Integration erneuerbarer Energien in das System eine andere Auslastung haben, dass sich die Betriebszeiten verändern. Dies hat natürlich auch Auswirkungen auf die eingesetzten Materialien. □

Dr.-Ing. Detlev Gerling, Jahrgang 1967, verheiratet, zwei Kinder; treibt in der Freizeit gerne Sport, fährt mit dem Mountainbike oder klettert in den Bergen. 1988 bis 1996 Studium des Maschinenbaus an der RWTH Aachen, dort auch Promotion; seit 1996 bei Buderus in der Entwicklung tätig, zuletzt als Abteilungsleiter Entwicklung Brennwert/Heizwert für bodenstehende Öl- und Gasgebläsekessel; zum 1. Oktober 2005 übernimmt Gerling die Funktion des Entwicklungsleiters der BBT Thermotechnology UK Limited (TTGB/NE), Worcester, UK.

Kundenservice kennt keinen Feierabend

Heizungsfachmann Hans-Günter Pfohl schätzt **Kompetenz und Zuverlässigkeit** von Buderus



Fast 40 Jahre lang hat der Heizkessel seinen Dienst verrichtet – ohne größere Reparaturen. Selbst die strengerer Werte der Bundes-Immissionsschutzverordnung hätte er noch geschafft. Dennoch hat sich das Ehepaar aus dem schwäbischen Berkheim für eine neue, energiesparende Anlage entschieden. Und für Heizungsfachmann Hans-Günter Pfohl gab es nur eine Wahl: den Logamax plus GB142 mit unten stehendem Warmwasser-Speicher Logalux S135 RW von Buderus. Warum Buderus? „Weil ich von den Produkten überzeugt bin und der Kundenservice Maßstäbe setzt“, sagt Pfohl.

Er weiß, wovon er spricht. Seit 13 Jahren führt er die 1947 gegründete Heizungsfirma Träutlein in Esslingen – und er hat schon viele Kessel eingebaut. „Verkaufen können Sie fast alles, aber beim Kundenservice trennt sich die Spreu vom Weizen.“

Mit vier Mann ist die Firma Träutlein in der Schönbuchstraße in Berkheim bei Esslingen vor Ort. „Es muss schnell gehen, denn die Hausbesitzer haben ja während des Umbaus kein warmes Wasser und keine Heizung“, mahnt der Chef. Der



Fachmännischer Einbau: In kurzer Zeit ist die neue Heizungsanlage im Einfamilienhaus installiert und betriebsbereit.



Lieferung frei Haus: Jürgen Röchert vom Buderus-Service übergibt die bestellten Teile an Heizungsfachmann Hans-Günter Pfohl.



Klaus Weimar aus dem Service-Center Gießen erläutert einem Heizungsfachmann am Telefon Schritt für Schritt, wie er an der Heizungsanlage beim Endkunden vorgehen soll.



Ausbau der alten Anlage ist Schwerarbeit, fünf Teile mit jeweils gut 100 Kilogramm schaffen die Mitarbeiter ins Freie. Auch Hans-Günter Pfohl kommt regelmäßig auf die Baustelle. „Ich kenne meine Kunden persönlich. Denn Kundenzufriedenheit ist der wichtigste Erfolgsfaktor,“ weiß er. Und wann sind die Kunden zufrieden? „Wenn alles funktioniert und die Heizungsanlage läuft.“

Deshalb ist Pfohl auch immer über neue Produkte und Entwicklungen auf dem Laufenden. „Ich nutze regelmäßig die Weiterbildungsmöglichkeiten von Buderus. Vor kurzem erst war ich wieder in Lollar und habe eine Schulung mitgemacht.“ Das umfangreiche Angebot des Informationszentrums gefällt dem Heizungs-

Ein Logamax plus GB142 mit unten stehendem Warmwasser-Speicher Logalux S135-RW versorgt das Einfamilienhaus.

fachmann, weil er dort vieles lernt, was ihm im Tagesgeschäft nutzt. Jetzt kann er noch schwierigere Aufgaben selber lösen und braucht nur noch selten die Unterstützung des Service-Centers. „Aber es ist doch gut, dass es diese Einrichtung gibt“, unterstreicht Pfohl. „Wenn ich einmal nicht weiter weiß, dann rufe ich in Esslingen an. Dort gibt man mir schnell und kompetent Auskunft.“

Zehn Service-Center hat Buderus bundesweit. Ausgebildete Mitarbeiter können an den dort aufgestellten Geräten das Problem direkt nachvollziehen und dem Heizungsfachmann am Telefon Schritt für Schritt die Lösung aufzeigen. Gelingt das nicht, schreibt der technische Berater einen Kundendienstauftrag. „Die wichtigste Frage ist dann, ob die Anlage noch läuft, oder ob noch am gleichen Tag jemand



vorbeikommen soll“, berichtet Pfohl. Der Service-Techniker von Buderus meldet sich dann umgehend und macht mit dem Anlagenbesitzer einen Termin aus. „Das hat bisher immer hervorragend geklappt. Wenn ich meinen Kunden zusage, dass spätestens am nächsten Tag jemand kommt, dann kann ich mich auch darauf verlassen.“ Pfohl ist in der Regel vor Ort, wenn der Service-Techniker die Störung beseitigt.

Nach der Reparatur erhalten das Service-Center und der Heizungsfachmann vom Servicetechniker eine Rückmeldung über das Problem. Parallel dazu klinkt sich ein Mitarbeiter des Kompetenz-Centers in Lollar ein und filtert die für ihn wichtigen Informationen heraus. „Mit dem Rücklauf aus dem Feld können wir mehrfach auftretende Fehler schnell erkennen und diese gemeinsam mit den Abteilungen Qualitätssicherung, Entwicklung und Produktmanagement abstellen“, unterstreicht der Leiter des Kompetenz-Centers Technik, Uwe Scholz. Das Ehepaar in Berkheim freut sich, als der Chef wieder persönlich vorbeischaut. „Meinen

Sie, wir haben morgen Abend wieder warmes Wasser?“ „Auf jeden Fall“, versichert Pfohl, nachdem er einen Blick in den Heizungskeller geworfen hat. Er kann das guten Gewissens zusagen – denn selbst wenn mal ein Teil fehlen sollte, ist es schnell beschafft. Die Niederlassung Esslingen bevorratet rund 1 400 Ersatzteile – vom Stellrädchen bis zum Kesselglied. „Wenn ich etwas brauche, dann kann ich es dort holen“, weiß der Heizungsfachmann aus Erfahrung. Buderus bringt die Artikel auf Wunsch sogar zur Heizungsfachfirma oder auf die Baustelle.

Am Wochenende erreichbar

„In der Regel haben wir alle wichtigen Teile am Lager“, sagt Gerrit Boyer, Leiter des Service-Centers Esslingen. Andernfalls hilft ein Service-Techniker aus, dessen Fahrzeug mit den 400 wichtigsten Teilen bestückt ist. „Bei Buderus geht der Kundenservice nicht am Freitagmittag ins Wochenende“, freut sich Hans-Günter Pfohl. Sogar am Samstag und Sonntag ist eine Hotline geschaltet, der Heizungsfachmann kann das erforderliche Ersatzteil jederzeit in der



Eine logistische Meisterleistung: Von der kleinen Dichtung bis zum Großkesselglied sind alle notwendigen Ersatzteile im Ersatzteil-Zentrallager vorrätig. Alle Teile sind leicht erreichbar und werden von den Mitarbeitern nach Auftragseingang versandfertig gemacht.



Das vollautomatische Hochregallager ist das Herzstück des Ersatzteil-Zentrallagers in Lollar. Computergesteuert werden die benötigten Ersatzteile aus den einzelnen Boxen geholt und dann zu den Verpackungsplätzen gebracht. Ein Paketdienst bringt die Teile zum Heizungsfachmann.



An den Versandplätzen werden die Warensendungen für die Auslieferung, die meistens über Paketdienste erfolgt, fertig gestellt.

Niederlassung abholen. Wenn ein Produkt tatsächlich einmal nicht am Lager ist, springt der Ersatzteile-Service im Werk Lollar ein. Dort sind 14 000 Artikel gelagert – wer bis 18 Uhr bestellt, erhält das gewünschte Produkt schon am nächsten Arbeitstag geliefert. Und das kostenlos.

Eine große Hilfe für Heizungsfachleute ist der Ersatzteile-Katalog „Top 500“ im Taschenformat. „In meinem Betrieb hat jeder Mitarbeiter diesen Katalog immer dabei. Damit kann er schnell das Ersatzteil herausuchen und bestellen. Der Katalog ist ebenso wichtig wie der Ersatzteile-Koffer, den wir auf jedem Fahrzeug haben“, sagt Hans-Günter Pfohl. In diesem Koffer sind die gängigsten Artikel, die der Heizungsfachmann bei seiner täglichen Arbeit braucht.

Service als Verkaufsargument

„Es gibt Unternehmen, die betrachten Kundenservice als lästige Kostenstelle. Vor allem dann, wenn es schwierigere Fragen zu klären gilt“, spricht der 46-Jährige Klartext. Dabei könne es schon mal vorkommen, dass ein Mitarbeiter nicht gleich für jedes Problem eine Lösung hat.

„Aber die Ansprechpartner beim Kundenservice von Buderus machen sich dann kundig und rufen umgehend zurück.“ Das erwartet der Esslinger Heizungsfachmann von seinen Lieferanten, weil er weiß, dass seine Kunden auch von ihm schnell eine Antwort wollen. Deshalb ist für ihn der Service mittlerweile das entscheidende Verkaufsargument.

„Wenn man dem Endkunden die Vorteile erklärt, ist der Service noch wichtiger bei der Kaufentscheidung als der Preis“, weiß der Fachmann.

Auch das Ehepaar aus Berkheim bei Esslingen war schnell davon überzeugt. Nach fast 40 Jahren haben die Eigentümer des hübschen Eigenheims nicht nur die Heizungsanlage ersetzt, sondern gleich auch noch von Öl auf Gas umgestellt. „Bei den hohen Energiekosten entschließen sich immer mehr Hausbesitzer dazu, eine moderne und effiziente Heizung einzubauen. Das spart Energie und damit bares Geld“, sagt Fachmann Hans-Günter Pfohl. Und wenn die neue Anlage – wie in Berkheim – nach nur einem Tag läuft, dann ist auch der Anlagenbesitzer rundum zufrieden. □

Soul-Queen entflammt das Feuer

Buderus – ein Hit

Es wird heiß bei Buderus: Mit dem Ohrwurm „Heat is our Element“ entflammt die Soul-Sängerin Floy das Buderus-Feuer auch in den Köpfen. Ob bei Kunden, Partnern oder Mitarbeitern – der Buderus Song ist jetzt immer präsent. Er kann als Telefon-Warteschleife, auf Hausmessen oder Ausstellungen eingesetzt werden. Dann kann es schon mal passieren, dass Besucher auch später noch die Melodie summen und im Takt wippen.

Die Musik wurde der Sängerin in die Wiege gelegt. Heike Vieweg ist in Frankfurt geboren und wuchs in einer musikalischen Familie auf – sie machte ihr Hobby zum Beruf. Auf den Hit „Soulful Man“ folgten die Titelmelodie des Kino-Films „Frauen sind was Wunderbares“ und das erfolgreiche Album „Shamelessly“. Für den neuen Song hat sich Floy intensiv mit Luft, Wasser, Erde und Buderus beschäftigt und singt ganz nach dem Motto des Heiztechnik-Spezialisten: „We keep the fire burning – heat is our element“.

Heizungsfachbetriebe können die Buderus Song CD (Bestell-Nummer 4654909) für 3 Euro und das Musikvideo auf DVD (Bestell-Nummer 4654910) für 5 Euro im Internet unter www.heiztechnik.buderus.de > Fachinformationen > Verkaufsförderung > Werbemittelshop bestellen.





Brennwertfilm unterstützt Heizungsfachbetriebe

Geistreich heizen

Ein „guter Geist“ steht den Heizungsfachleuten zur Seite, wenn sie ihren Kunden die Brennwerttechnik erklären. Mit einem dreiteiligen Brennwertfilm unterstützt Buderus die Heizungsfachbetriebe in Sachen Marketing und Verkauf. Zwei Teile des Films wenden sich an den Endkunden, darin erläutert ein Heizungsfachmann mit magischen Fähigkeiten das Prinzip der Brennwerttechnik. Im dritten Teil mit dem Titel „Gemeinsam erfolgreich“ gibt der „gute Geist“ seinen Kollegen vom Fach nützliche Hinweise, wie sie mit Unterstützung von Buderus ihr Marketing attraktiver und effizienter gestalten können. Den Brennwertfilm (Bestell-Nummer 4654908) können Interessierte für 5 Euro bei allen Buderus Niederlassungen kaufen oder im Internet unter www.heiztechnik.buderus.de > Fachinformationen > Verkaufsförderung > Werbemittelshop bestellen. Ebenfalls erhältlich ist die kostenlose Broschüre „Modernes Heizen mit Brennwerttechnik“ unter der Bestell-Nummer 4654346.

Buderus bietet Seminare zur Unternehmensfinanzierung für Heizungsfachbetriebe an

Finanzen im Fokus

Geänderte Ratingverfahren oder Basel II sind Begriffe aus der Kreditwirtschaft, mit denen inzwischen auch Heizungsfachbetriebe konfrontiert werden. Die anhaltenden Veränderungen auf den Finanzmärkten stellen mittelständische Unternehmer bei Gesprächen mit den Banken zunehmend vor neue Herausforderungen. Viele Heizungsfachbetriebe machen sich Gedanken darüber, dass sich durch neue Vorgaben der Geldinstitute möglicherweise die Bonität ihres Betriebes schlechter darstellt. Bankgespräche sind also keine Routineangelegenheit mehr. Deshalb bietet Buderus die halbtägigen Fachseminare „Unternehmensfinanzierung

heute – bleiben Sie auf Erfolgskurs“ für mittelständische Unternehmer aus der SHK-Branche an. Ziel der Seminare ist, neben der praxisorientierten Information die Chancen des modernen Unternehmensratings aufzuzeigen. Der Referent kommt aus der Bankenbranche und arbeitet heute als Seniorberater der Industrie- und Handelskammer. Im Seminar werden die aktuellen Entwicklungen der Finanzierungs- und Bankenlandschaft vorgestellt und Auswirkungen für die Unternehmen vor dem Hintergrund der gestiegenen Forderungen der Banken bei Bonitätsprüfungen beleuchtet. Am Beispiel des eigenen Ratings besteht für Firmen die Mög-

lichkeit, die eigene Bonität gegenüber Banken und Geschäftspartnern darzustellen und zu begründen. Gegenstand der Seminare ist deshalb unter anderem die Planung von Liquidität und Unternehmensertrag mit Hilfe eines einfachen Programms. Weitere Schwerpunkte sind Sicherheiten und Haftung, qualifizierter Umgang mit Informationen über Jahresabschlüsse und Unternehmensentwicklung, Brancheninformationen aus dem Blickwinkel des Finanzierungspartners und erfolgreiche Umsetzung von alternativen Finanzierungsmodellen. Interessierte können die Termine bei der zuständigen Buderus Niederlassung erfragen.

[Luft]

[Wasser]

[Erde]

[Buderus]



Bedieneinheit RC20 RF (Funk)

Schneller zum Erfolg mit der richtigen Einstellung

Mit dem Energie Management System Logamatic EMS hat Buderus einen neuen Maßstab für Regelsysteme gesetzt: leistungsstark, zukunftsorientiert, service- und wartungsfreundlich. Alle Komponenten der Heizungsanlage sind intelligent miteinander verknüpft. Ob Öl oder Gas, bodenstehend oder wandhängend – dank Logamatic EMS haben Sie mit durchgängiger Bedienphilosophie fast alle Buderus Heizkessel bis 100 kW voll unter Kontrolle. Ihre Kunden freuen sich, weil die Heizkosten sinken und alles bedienungsfreundlich ist – z. B. mit der Funkbedienung RC20 RF.

Wärme ist unser Element

Buderus